



Blattknospen im zeitigen Frühjahr

Der Blattaustrieb kann anfangs auch rötlich-violett sein.

Die Laubblätter sind gegenständig angeordnet.

Der Holunder wächst zumeist als Strauch, der eine Höhe von bis zu 10 Meter erreichen kann. Seine Lebenszeit kann bis zu 100 Jahre betragen.



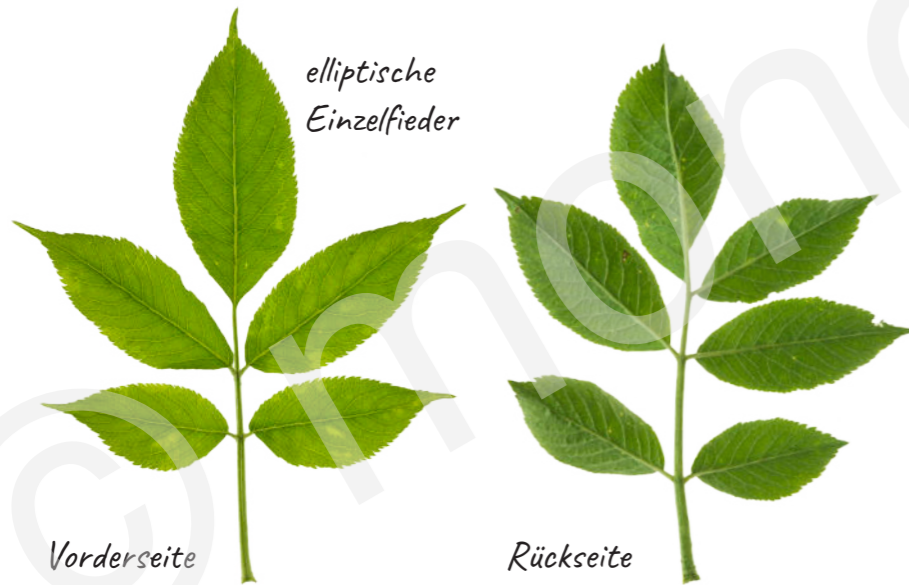
Die Äste sind im Inneren mit weißem Mark gefüllt.

graue warzige Rinde, die typischerweise mit vielen Korkporen, den sogenannten Lentizellen besetzt ist



gesägter Blattrand

Die Blätter sind unpaarig gefiedert und bestehen aus 5-7 Fiederblättchen.

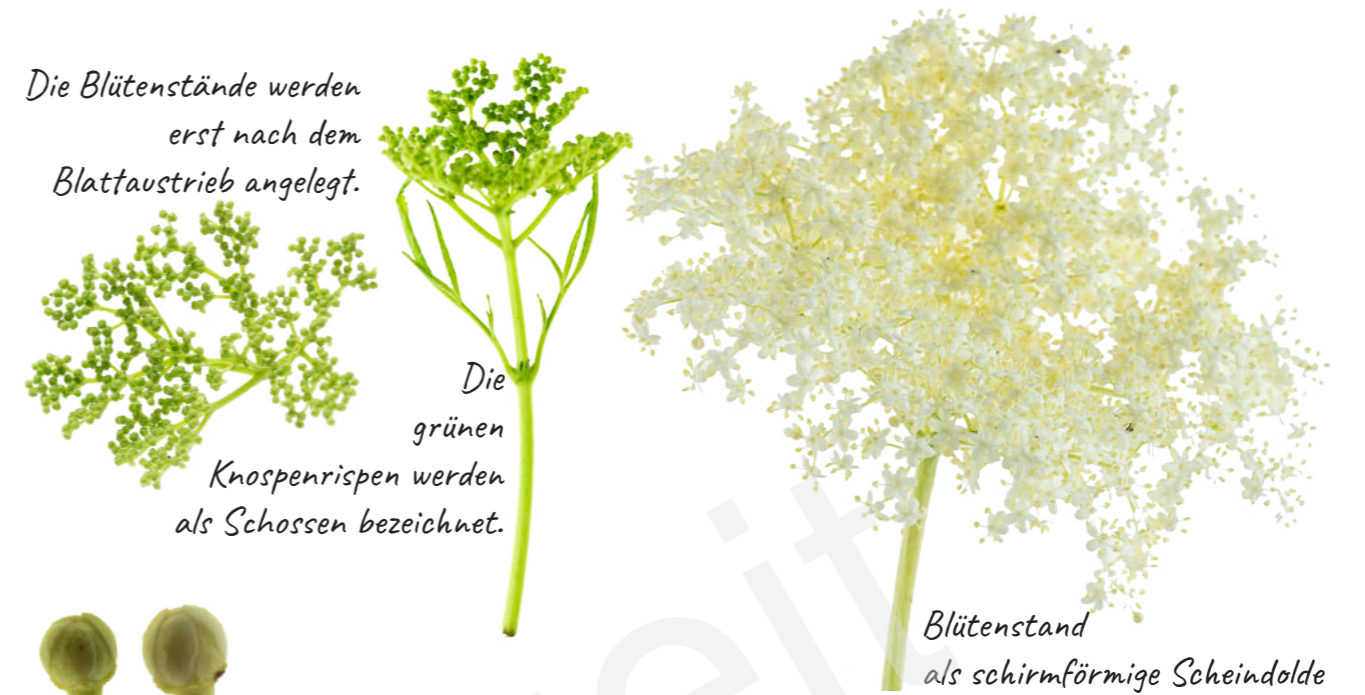


elliptische Einzelfieder

Vorderseite

Rückseite

Das Blausäureglykosid Sambunigrin ist in allen grünen Teilen sowie den rohen Beeren enthalten.



Die Blütenstände werden erst nach dem Blattaustrieb angelegt.

Die grünen Knospenrispen werden als Schossen bezeichnet.

Blütenstand als schirmförmige Scheindolde



Blütenknospen kurz vorm Aufgehen



Die Staubblätter ragen über die Kronblätter hinaus.

Fruchtknoten mit 4 zusammengewachsenen Fruchtblättern

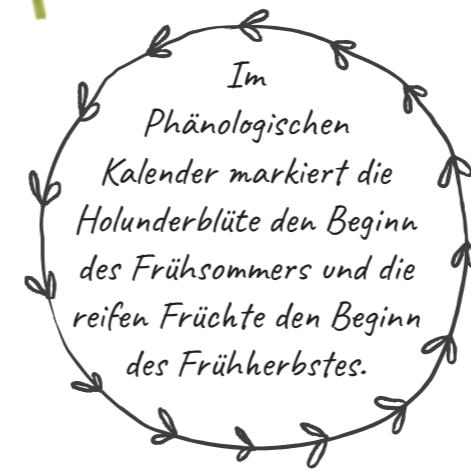


befruchteter Knoten



ca. 5 mm

weiß-gelbliche Blüten mit 5 zusammengewachsenen Kronblättern und 5 Staubblättern



Im Phänologischen Kalender markiert die Holunderblüte den Beginn des Frühsommers und die reifen Früchte den Beginn des Frühherbstes.

Reifestadium der Früchte



Die sogenannten Holunderbeeren sind botanisch gesehen Steinfrüchte. Im reifen Zustand hängen die Fruchtstände im leicht herab.

Die Stiele der Frucht- rispe verfärben sich mit zunehmender Reife rötlich.

~2 mm

Samen